



Neue Konzepte für die Sicherheit im öffentlichen Raum

„Das städtische Versprechen von Intensität und Dichte, von Verdichtung intensiver durchdringender Erfahrung auf immerzu (zu) engem Raum.“

Hanno Rauterberg 2013





Quelle: Key Athens

1 Dimensionen des öffentlichen Raums

Juristische Dimension: Größe, rechtliche Regelungen, Planungsrichtlinien, Eigentumsformen, Macht- und Kontrollbeziehungen





2 Dimensionen des öffentlichen Raums

Funktionale Dimension: Handel, Markt, Kultur, Verwaltung, Verkehr



Baulich Symbolische Dimension: Öffentlicher Raum als Spiegel der Gesellschaft



WOB Phaeno:© Flekma

Soziale Dimension: Entfaltung städtischen Lebens



© Robert Konrad, Architekturfotografie

Mitten im Hyperindividualismus wächst die Sehnsucht nach kollektiver Erfahrung – und findet in der Stadt ihren Ort.

a) Geographisch

- Mikro – Möblierung, Parkgestaltung, Gebäudeplanung, Innenraumgestaltung
- Meso – Platz, Bahnhof, EKZ, Wohnanlage
- Makro – Stadtteil, Stadt-Umland, Infrastrukturplanung ("Aufenthaltsplanung")

b) Institutionell

- Polizei, Kommune (Ordnung, Planung, Soziales, Jugend, etc.), Planungsdisziplinen (Raum, Stadt, Landschaft) Architektur, Immobilienwirtschaft, Wohnungsunternehmen, Verkehrsbetriebe, Müllabfuhr, Bildungs- und Kultureinrichtungen, Quartiersmanagement, private Sicherheitsdienste usw.

c) Konzeptuell

- Hotspot-Analysen
- CP-UDP, Community Policing, Predictive Policing, Neighbourhood Watch
- Objektschutz: CCTV, Private Security
- Fürsorge, Soziale Arbeit, Parkbetreuung, Drogenhilfe
- Sauberkeit, Pflege, Sanierung.



- Raum kann Kriminalität begünstigen – aber auch Schutz bieten, er wird nicht nur geografisch als Behälterraum sondern als Sozialraum definiert.
- Prägung des Sozialraums durch bauliche Gestaltung, Nutzung, Personen
- Zusammenhang zwischen physischen und sozialen Verfallerscheinungen und Kriminalitätsfurcht

KRIMINOLOGIE

Von der Täterperspektiven zum situativen Ansatz - Verfallerscheinung im Raum als Kriminalitätsursache

- Broken Windows Approach (Wilson & Kelling 1984)
- (Sozial-)Räumliche Gegebenheit als notwendige Bedingung für Kriminalität
- Situational Action Theory (Wikström & Simpson 2010)
- Putting crime in its Place, Criminology of Place (Weisburd 2009 und 2012)
- Environmental Criminology (Andresen 2014)

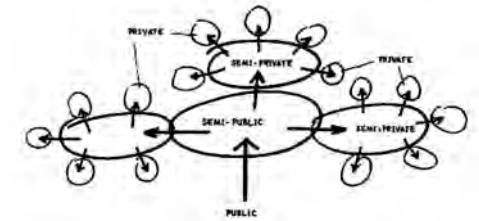
STADTSOZIOLOGIE / GENDER-PLANUNG

Kriminalität ist durch die Gestaltung des Raums beeinflussbar

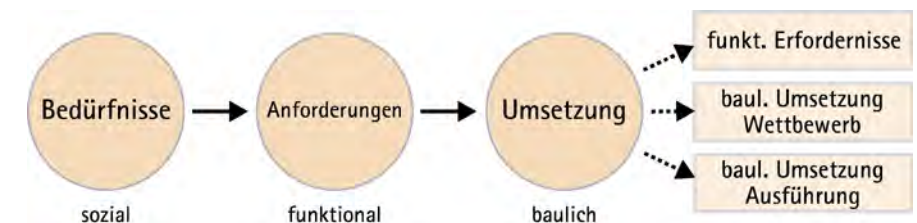
- Kriminalpräventive Siedlungsgestaltung, Crime Prevention Through Urban Design (Jaffrey 1971)
- Schutz bietender Raum - Defensible Space (Oscar Newman 1972)
- Gender Handbuch Planung (SenStadtUm Berlin 2011)
- Crime Prevention Through Urban Design and Planning CPUDP (Cost 2013)
- Gender Planning and Diversity
- Frauen- und Alltagsgerechtes Bauen (Wien 2103)

- Kriminalprävention hat sich als „Handlungs- und Politikfeld“ etabliert und wird zunehmend als gesamtgesellschaftliche Aufgabe verstanden. (Steffen 2015)
- Im Gegensatz zu repressiven Ansätzen ermöglicht es die Kriminalprävention stärker ursachenorientiert zu agieren. (Kober, Kahl 2012)
- Methodisch rückte die kleinräumige Betrachtungsebene im Kontext der Kriminalprävention in den Blickpunkt. (Oberwittler/ Wikström 2009, Weisburd et. al. 2012).
- Ansätze für primäre, sekundäre und tertiäre Prävention möglich. Zielt auf die Reduzierung von Tatgelegenheiten.
- Die situative Kriminalprävention nimmt die Tatgelegenheit und nicht die Täterinnen und Täter in den Fokus. Die situative Kriminalprävention ist ein raum- und situationsbezogener Ansatz, welcher die soziale Umwelt einbezieht. (Schubert, Spieckermann, Veil 2007)

Planungsprinzip: Umsetzung von Maßnahmen basiert auf interdisziplinären, bedarfsorientierten, funktionalen Erfordernissen.



Die Zuweisung der Wohnumwelt nach Oscar Newman (1972)





Das Ziel ist also, in einer resilienten, attraktiven und offenen Stadt
sicher und in Freiheit leben zu können...





...eine sichere Stadt bietet Schutz von Außen





...aber bietet sie auch Schutz nach Innen?





Eine Stadt reagiert nicht immer besonnen auf neue Herausforderungen





Die Misere ist, dass gebauter Raum auf Langlebigkeit ausgerichtet ist





Während sich Gesellschaft dynamisch verändert

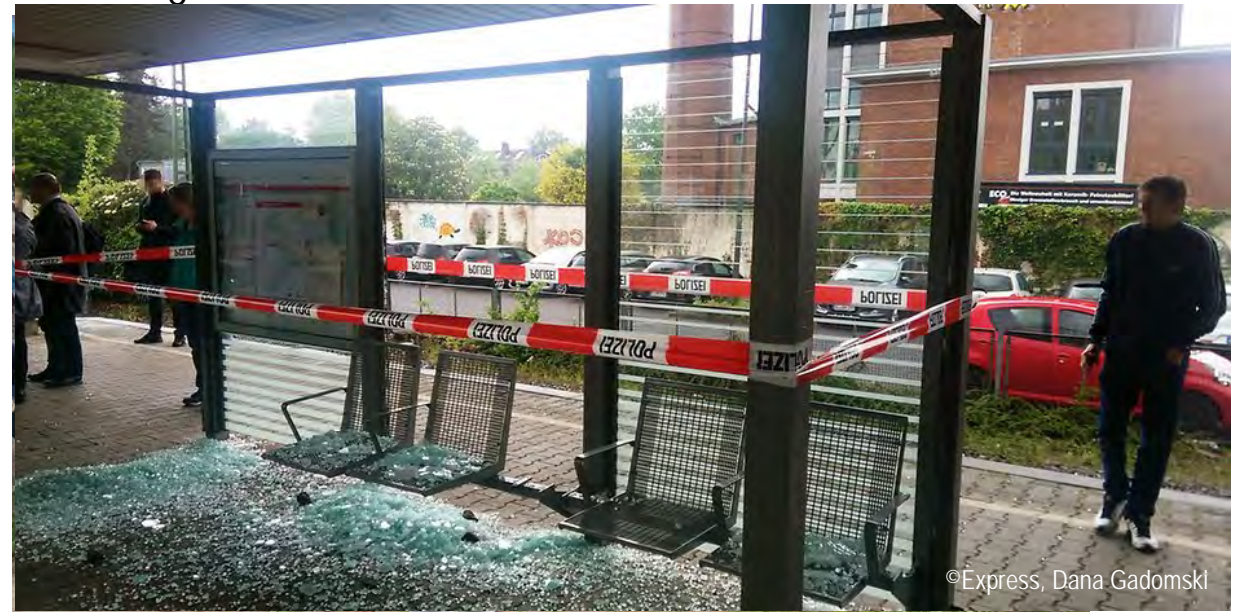


Unsere Städte sind vulnerabel

Hannover 2017

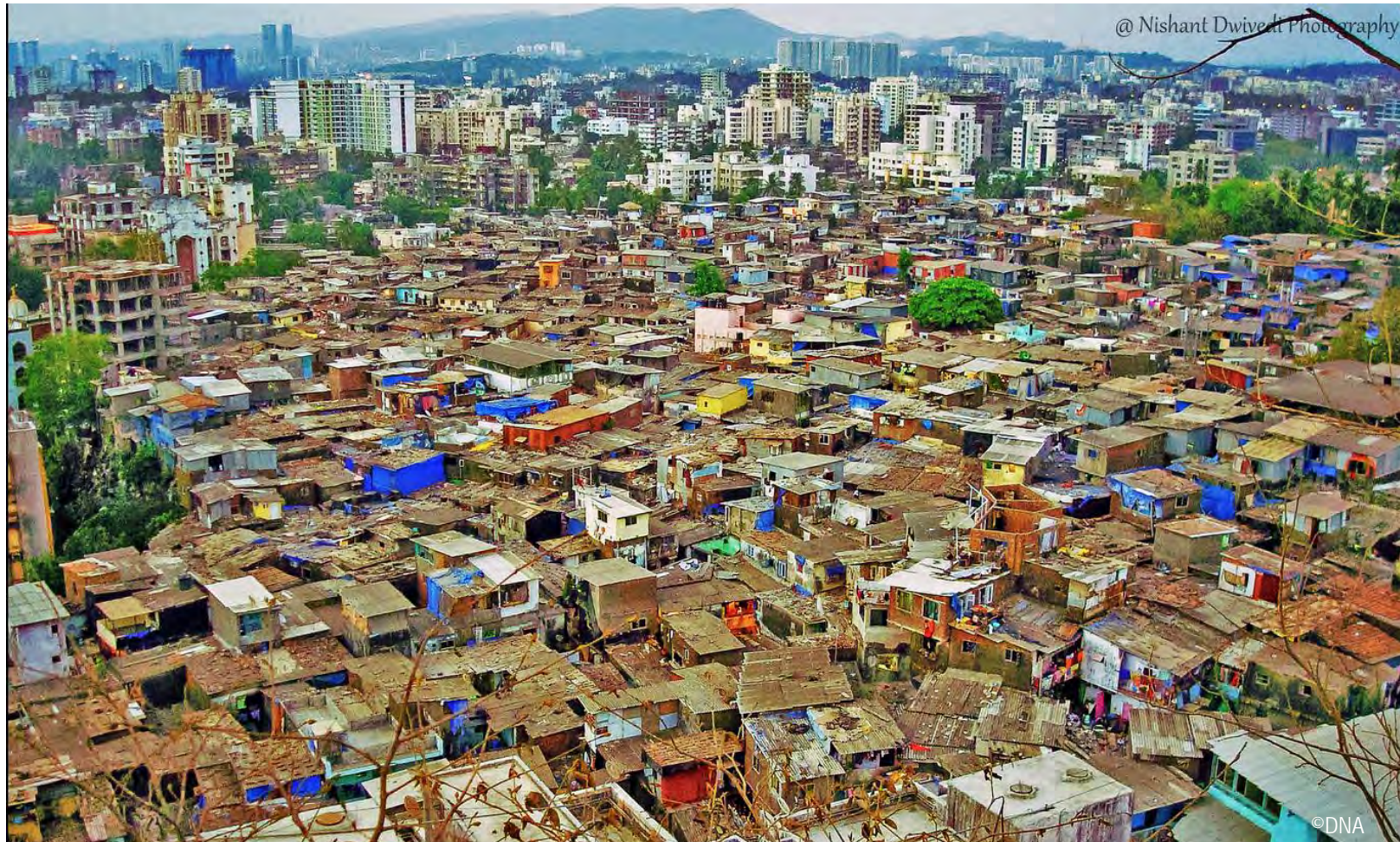


Köln 2010





Nicht immer ist der Raum auf diese Dynamik vorbereitet



Die resiliente Stadt ist also eine nachhaltige Stadt...

Der Resilienzzyklus



Zur nachhaltige Stadt gehört auch Urbane Sicherheit



Abb. Bedürfnispyramide nach Abraham Maslow



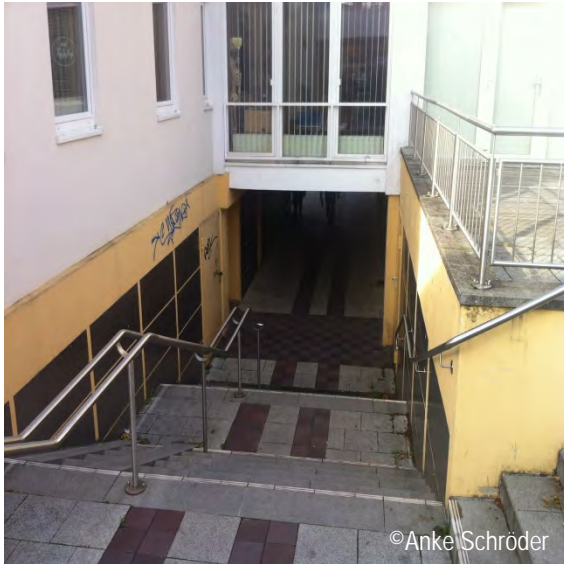
Abb. verändert nach Clarke, Ronald / Eck, John: Der Weg zur Problemlösung durch Kriminalitätsanalyse, hgg. v. Landespräventionsrat Niedersachsen, Hannover, 2007





- Differenziertes, analytisches Handeln
- Anwendungsorientierte Forschung mit validen Daten und evaluierten Erkenntnissen
- Interdisziplinäre Kooperationen und Verlässlichkeit
- Abgestimmte, integrierte Sicherheitskonzepte und Handlungsansätze
- Konsequentes Handeln
- Inter- und transdisziplinäre Offenheit
- Mehrdimensionalen Methodenmix
- Gute Beispiele

Sicherheit als Impuls für mehr Lebensqualität



Unsicherheit erzeugende Orte und Situationen

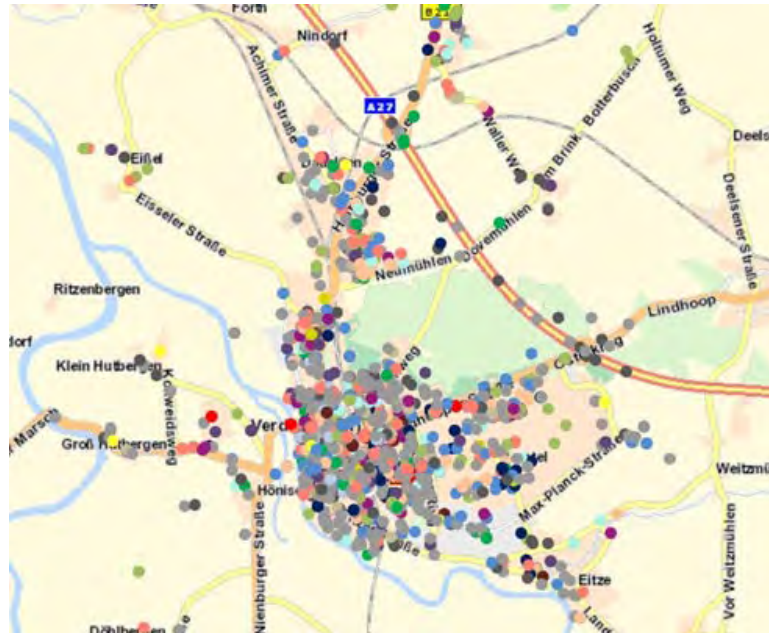
Furchtauslösende Situationen im öffentlichen und halböffentlichen Raum

- Durch bauliche Situation
- Durch Signale der fehlenden Verantwortlichkeit
- Durch Nutzungsverhalten anderer Personen
- Durch Personen, deren Verhalten nicht eingeschätzt werden kann
- Durch Abwesenheit potentiell eingriffsbereiter Personen
- Aufgrund von Orientierungsproblemen
- Aufgrund besonderer Vulnerabilität

- Wird beeinflusst durch Kriminalitätsfurcht

Analyse verschiedener Quellen quantitatives Vorgehen

- **Hellfelddaten** (objektive Sicherheit): Kriminalitätsaufkommen aus polizeilicher Kriminalitätsstatistik PKS
- **Dunkelfelddaten** (objektive und subjektive Sicherheit) nicht angezeigte Straftaten und Ordnungsstörungen aus Befragung zu Kriminalität und Sicherheit in Niedersachsen
- **Raumbezogener Kriminalität und Unordnungszustände** (subjektive Sicherheit) aus Niedersächsischen Vorgangsbearbeitungssystem (NIVADIS)



- | | |
|---|-------------------------------------|
| ● Straftaten gegen das Leben
sexuelle Selbstbestimmung | ● Sachbeschädigung an
KFZ |
| ● Körperverletzung | ● Sachbeschädigung |
| ● Brandstiftung | ● BTM |
| ● Raub | ● Beleidigung |
| ● Bedrohung / Nötigung | ● Physische Incivilities |
| ● Diebstahl einfach | ● Soziale Incivilities |
| ● Diebstahl schwer | ● WED |
| ● Fahrraddiebstahl | ● Sonstige Delikte mit
Raumbezug |



Sicherheitspartnerschaft
im Städtebau
in Niedersachsen
Impulse für Lebensqualität



Logos included in the grid:

- NBank: Wir fördern Niedersachsen
- LPR: Landespräventions Niedersachsen
- LANDESKRIMINALAMT NIEDERSACHSEN
- Die Wohnungswirtschaft Niedersachsen Bremen
- BUNDESVERBAND FREIER IMMOBILIEN- UND WOHNUMTERNEHMEN E.V.
- DMB: Deutscher Mieterbund Niedersachsen-Bremen e.V.
- VERBAND WOHNHEIGENTUM NIEDERSACHSEN E.V.
- Haus & Grund: Niedersachsen
- Architektenkammer Niedersachsen
- SRL: VEREINIGUNG FÜR STADT-, REGIONAL- UND LANDESPLANUNG
- bdla: Bundesverband Deutscher Landschaftsarchitekten
- ADL: ANDEMME FÜR KALIBERFÖHRUNG UND LANDESPLANUNG
- Leibniz Universität Hannover
- Niedersächsischer Städtetag
- PRAXISNETZWERK FÜR SOZIALE STADTENTWICKLUNG: LAG Soziale Brennpunkte Niedersachsen e.V.
- VERBAND DEUTSCHER VERKEHRSUNTERNEHMEN
- NIT: Niedersächsischer Landkreistag
- Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung



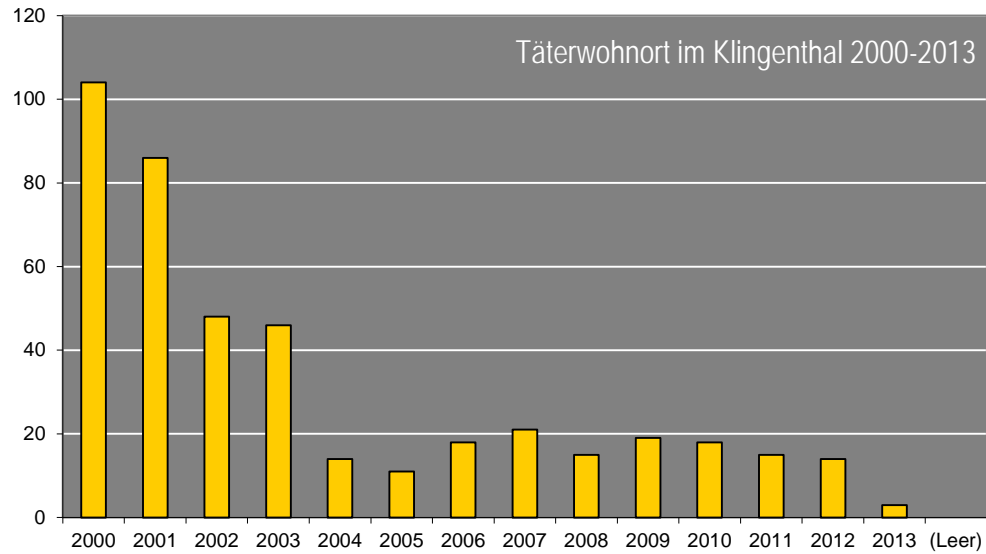
BOOKLET

Sicherheit im Wohnumfeld und in der Nachbarschaft

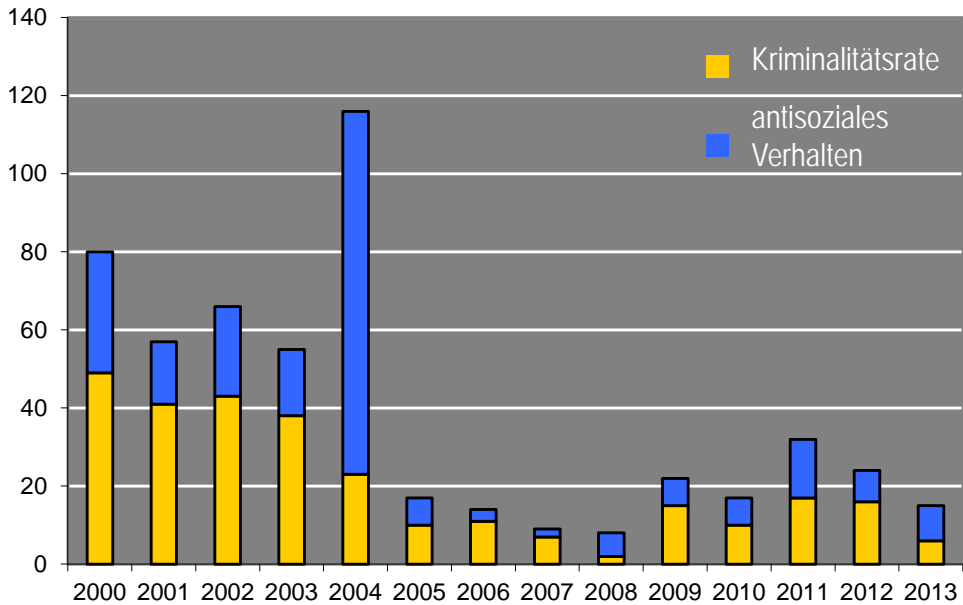
Impulse für die Zusammenarbeit von Polizei, Wohnungsunternehmen und Kommune



Abgestimmtes konsequentes Handeln

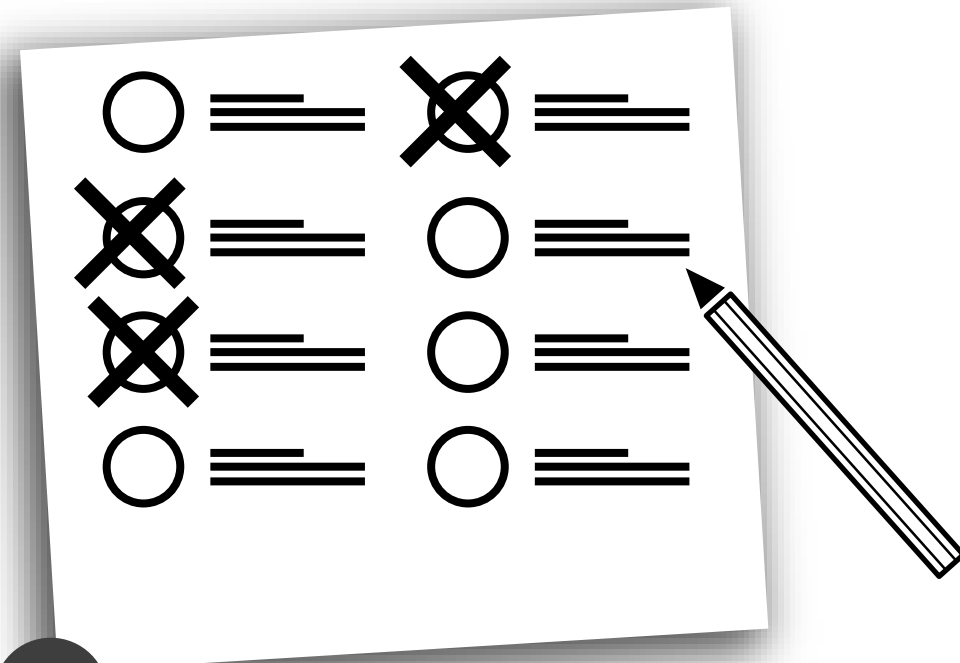
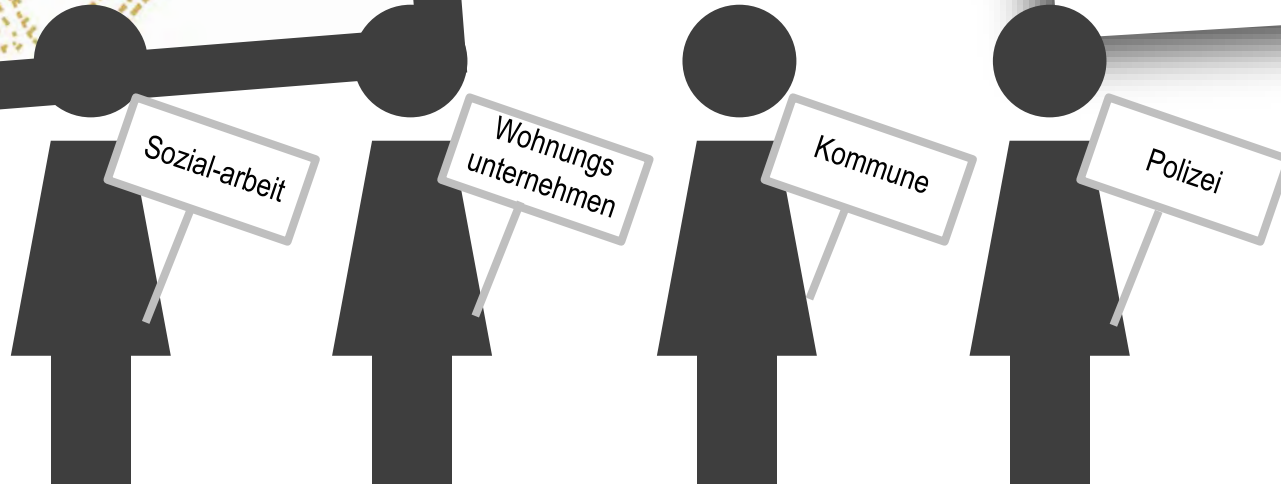


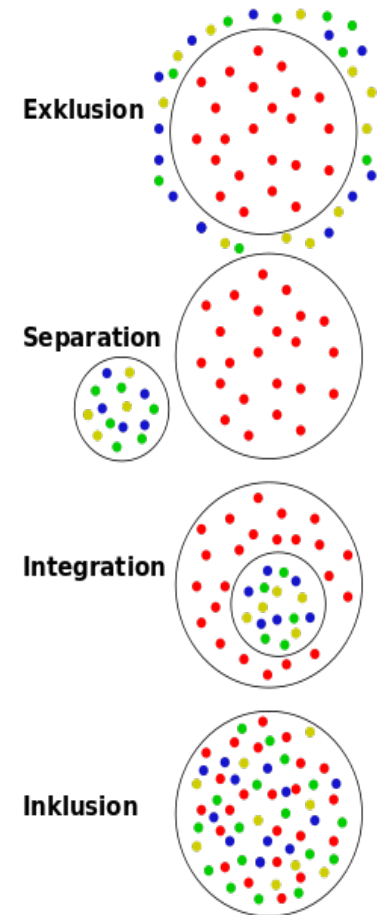
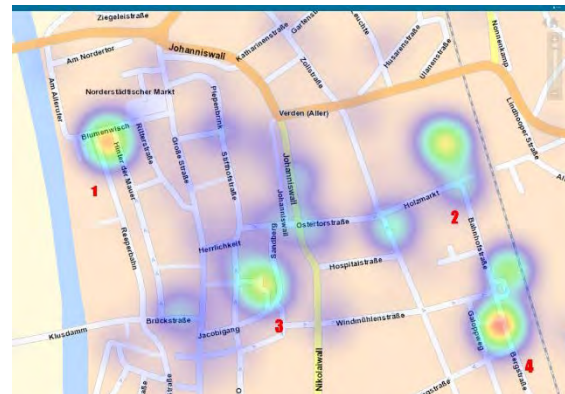
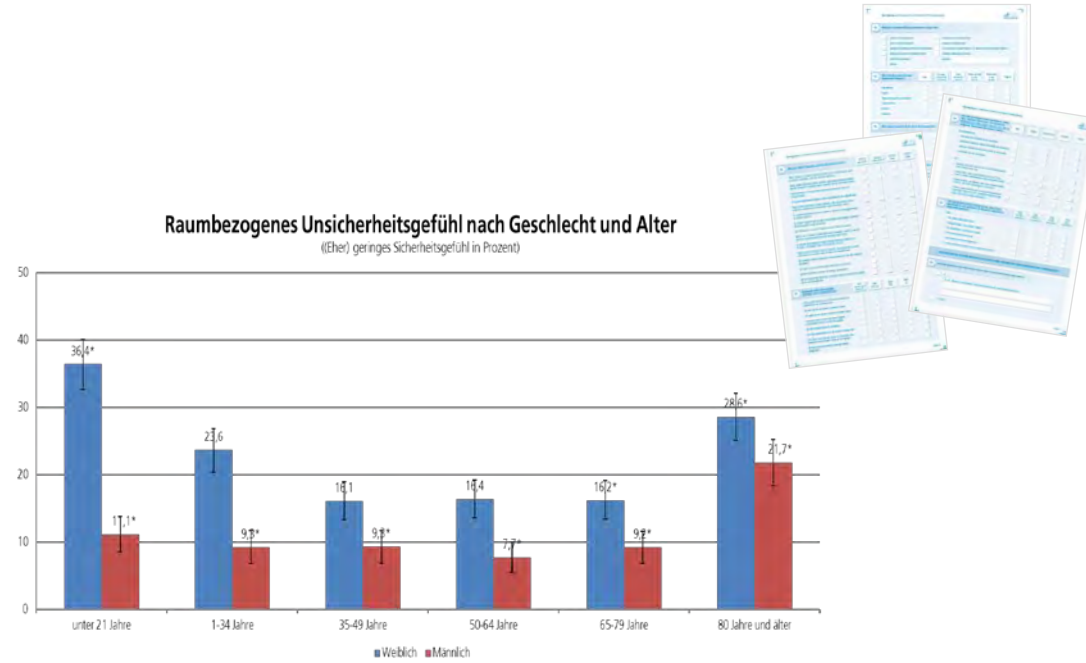
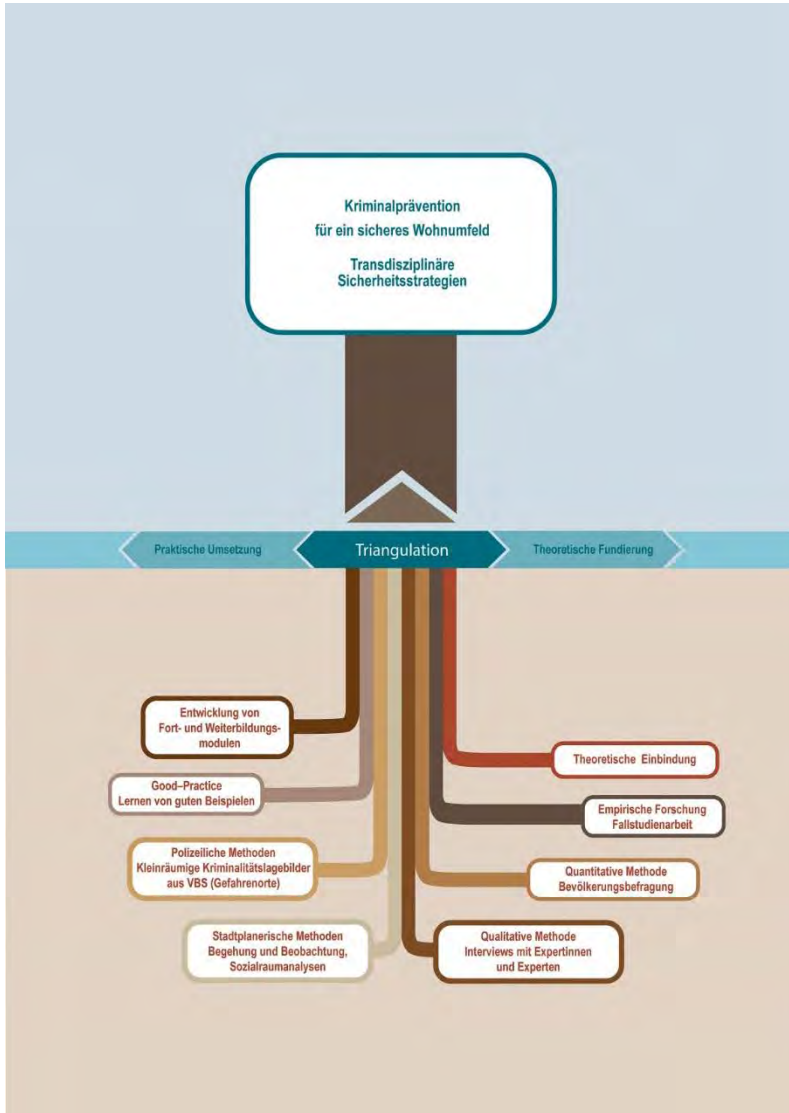
Aus Klingenthal wird Petra-Kelly-Straße





Inter- und transdisziplinäre Offenheit







- Kriminalprävention in der Entwurfs- und Bauleitplanung
- Kooperatives Stadtteilmanagement
- Kurze Wege zwischen den Akteuren
- Identitätsstärkung durch Beteiligung
- Partizipation durch aufsuchende Beteiligung
- Mit Jugendlichen kriminalpräventiv planen
- Rückbau von Großwohnanlagen
- Chancen für qualitätvolle Freiraumgestaltung
- Kriminalpräventive Aspekte von der Planung bis in die Umsetzung



„Neutrality doesn´t interest me, what interests me is complexity“

Rem Koolhaas, Architekt 2012

Vielen Dank für
Anregungen und Fragen

Dr. Anke Schröder
Landeskriminalamt Niedersachsen
Kriminologische Forschung und Statistik
Kompetenzzentrum Urbane Sicherheit

kurbas@lka.polizei.niedersachsen.de